

Turnen

Am 10. Juli 1904 kamen 45 Turnfreunde zusammen, um den Turnverein Mössingen ins Leben zu rufen. Von diesem Tag an begann die Geschichte der ältesten Abteilung unseres Vereins.

Bereits vorhandene Turngeräte wurden in Ordnung gebracht und neue angeschafft, so dass der Übungsbetrieb aufgenommen werden konnte. Allerdings traten immer wieder Schwierigkeiten bei der Suche nach einem geeigneten Übungsraum auf. Ursprünglich wurde im Freien geturnt, anschließend für kurze Zeit in der Scheune des Löwenwirts, bis

man dann im Dezember 1905 in den Ochsenaal wechselte.

Den ersten eisernen Barren schaffte der Turnverein im Herbst 1907 an und schon im Jahre 1908 beteiligte sich eine 14-köpfige Riege am Kreisturnfest in Göppingen. Unter Turnwart Martin Maier und später unter Georg Müller, der gleichzeitig auch Bezirksturnwart war, ging der Aufbau stetig weiter und schon 1912 wurden erste Pläne zum Bau einer Turnhalle geschmiedet. Doch mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahre 1914 wurden die Erwartungen zunichte gemacht.

Nach den Kriegsjahren, in denen 25 Turnkameraden ihr Leben lassen mussten, belebte sich die Turnerei sehr schnell wieder.

Am 2. Juli 1922 nahm der Verein mit einer



Die Akrobatengruppe des ATSV um 1930

Muster-
riege von 18 Mann am Bezirksturnfest in Heselwan-
gen teil. Die Riege erhielt im Vereinswettkampf der
1. Stärkeklasse den 1. Preis.

Im Juni 1922 wurde erstmals eine Damenriege auf-
gestellt, für die damalige Zeit ein äußerst mutiger
Schritt.

Mit dem Bau einer 20 x 12 Meter großen Turnhalle
im Jahre 1925 ging endlich der langersehnte Wunsch
nach einer festen Übungsstätte in Erfüllung.

Von besonderer Bedeutung für den Verein war
die 1925 gegründete Akrobatengruppe, die land-
auf landab höchste Bewunderung erntete. Die
Hauptstützen dieser Gruppe waren Bernhard Krautter,
Jakob Textor, Fritz Haap, Karl Tochtermann, Albert
Steinhilber, Jakob Maier, Paul und Eugen Ayen, Karl
Geiger, Martin Schanz, Bernhard Gucker und als
Gipfelpunkt der Gruppe der damals noch schulpflich-
tige Handstandakrobat Karl Boll sowie seine Brüder
Walter, Gottfried, Wilhelm und Richard.

Das 25-jährige Vereinsjubiläum im Juni 1929 wurde
zu einer Demonstration der Turner, an deren Spitze
zweifelloos die akrobatischen Übungen standen.

Nach der Zwangsauflösung des ATSV im Jahre 1933
konnte 1934 die Turnabteilung im VfR Mössingen
erneut ins Leben gerufen werden.

Beim Deutschen Turnfest 1938 in Breslau nahm eine
Riege aus dem Steinlachtal teil, zu der auch die bei-
den Mössinger Fritz Haap und Karl Böhm gehörten.
Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden
immer mehr Aktive zum Wehrdienst einberufen, so
dass der Übungsbetrieb im Frühjahr 1940 eingestellt
werden musste.

Die Turnerei in der Sportvereinigung

Mit der Wiederaufnahme des Vereinslebens nach dem
Kriege entstand im August 1946 eine Gymnastik- und
Frauen-Abteilung. Als Übungsleiter der Gymnastik-
Abteilung für Männer und Jugendliche stellte sich

Albert Steinhilber zur Verfügung und Bernhard
Krautter übernahm das Amt des Leiters der Frauen-
Abteilung.

Weil das Turnen von der Besatzungsmacht zunächst
noch verboten war, musste man sich bis zum Beginn
des Jahres 1948 gedulden, bis die Übungsstunden
wieder aufgenommen werden konnten.

Zu Beginn der Fünfziger Jahre kam neuer Schwung
in die Turnentwicklung, wobei das Frauenturnen
unter der Leitung der damaligen Landes-Jugend-
Turnwartin Toni von Kunzendorff mit Volkstänzen,
Gymnastik, Ballspielen und später Geräteturnen den
nötigen Auftrieb gab.

Um der Turnabteilung die Möglichkeit zu geben, sich
der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde im Januar
1951 erstmals im „Lamm-Saal“ eine Winterfeier
abgehalten, die zu einem großen Erfolg wurde.

Den Höhepunkt des Jahres 1953 bildete der Besuch
des Deutschen Turnfestes in Hamburg mit sechs
Turnerinnen und Turnern der Sportvereinigung.

Als der Verein 1954 das 50-jährige Bestehen feierte,
konnte man wieder auf hoffnungsvollen Nachwuchs
bauen. Unter der Leitung des neuen Turnwarts
Walter Haldenwang, der Bernhard Krautter nach 25-
jähriger Tätigkeit ablöste, zeigte die Leistungskurve
der Mössinger Turner steil nach oben. Beim
Landesturnfest in Ulm war es allen 14 Teilnehmern
gelingen, einen Siegerkranz zu erreichen.

Hatte man bis 1956 für das Bodenturnen zwei
Kokosmatten und eine 4 x 2 Meter große Seegrasmatte
zur Verfügung, so war die Anschaffung einer 10 m
langen Filzmatte eine wichtige Anschaffung.

Es folgten zahlreiche Turnvergleiche mit namhaften
Gegnern aus dem gesamten württembergischen
Raum. Dass in jener Zeit bis zu vier Mal pro Woche
trainiert wurde, zeigt, wie engagiert die Turner zu
jener Zeit waren.

Beim Deutschen Turnfest 1958 in München gewan-
nen sämtliche Teilnehmer der Sportvereinigung
einen Siegerkranz. Die Sportler wurden bei ihrer
Heimkehr mit einem Empfang durch die Musikkapelle
und anschließendem Lampiumzug zum Lamm-
Saal überrascht. Der 1. Vorsitzende des Vereins,



Gaumeister im Geräteturnen mit Trainer Paul Aye 1978

Georg Maier, sprach damals vom größten Tag in der Vereinsgeschichte.

In den folgenden Jahren konnten die älteren Turner allmählich durch die Nachwuchstalente Hermann Horst und Dieter Häring ersetzt werden, zu denen 1964 Horst Veith aus Sondelfingen kam.

Als Kurt Steinhilber, seinerzeit bester Aktiver, 1960 Oberturnwart wurde, hatte man sich schon bald daran gewöhnt, dass Gaumeistertitel, sowohl in Mannschafts- als auch in Einzelwettkämpfen, an die Spvgg vergeben wurden. Die damalige Dominanz der Mössinger Turnerriege spiegelt sich insbesondere in den 10 Gaumeisterschaften in den Jahren von 1957 bis 1968 wider. Hinzu kamen vordere Platzierungen

bei Gauturnfesten und Württembergischen Meisterschaften. Besonders im Bodenturnen zählte die Sportvereinigung zu den besten Riegen im Schwäbischen Turnerbund. Die Nominierung von zeitweise vier Turnern für die Gauriege war bezeichnend für den hohen Leistungsstand der Turnerei im Verein.

Das nach dem Weggang von Toni von Kunzendorff zum Erliegen gekommene Frauenturnen wurde 1964 durch das Schülerinnenturnen unter der Leitung von Hannelore Maier ersetzt, die später unter anderem durch Erika Schneemann Unterstützung erhielt. Im Sog des Erfolges fand das Schüler- und Schülerinnenturnen immer mehr Zulauf.



Die Turner bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1983 in Stuttgart

1966 übernahm Otto Ulmer, der mehrere Jahre auch als Gaumännerturnwart fungierte, die Leitung der Turnabteilung.

Im Juni 1967 gelang den Turnern mit einem zweiten Platz bei den Württembergischen Mannschafts-Meisterschaften die Qualifikation zur geplanten Landesliga, die jedoch nicht realisiert wurde.

Mit der Einweihung der Jahnhalle am 19. Oktober 1969 ging der lang ersehnte Wunsch der Turner nach einer geeigneten Übungs- und Wettkampfstätte in Erfüllung. Verbunden mit der Einweihung wurden die Gau-Kunstturnmeisterschaften erstmals in Mössingen ausgetragen.

Anlässlich der 70-Jahr-Feier der Spvgg 1974 war Mössingen erstmals Ausrichter des Gauturnfestes. Seither hat diese Veranstaltung mit oft über 1.000 teilnehmenden Kindern regelmäßig in Mössingen stattgefunden.

1976 übernahm Walter Maier, der zu dieser Zeit

selbst aktiv war, das Abteilungsrunder.

Mit der Einführung eines einheitlichen Ligasystems im Kunstturnen 1978 etablierte sich die Turnerriege in der Landesliga. Im selben Jahr machten erstmals nach langer Zeit die Frauen mit der Erringung der Gau-Mannschaftsmeisterschaft wieder auf sich aufmerksam. Betreut und trainiert von Paul Ayen, bestimmten sie bis Anfang der Achtziger Jahre das Geschehen im Turngau Achalm.

Bei den Gau-Mannschafts-Meisterschaften am 16. November 1994 in Lustnau turnte erstmals seit längerer Zeit wieder eine Mädchenriege mit.

Nach den Abgängen von Steffen Ulmer, auf Grund eines einjährigen USA-Aufenthalts, und David Giedke, der an seinem Studienort Mannheim in die Oberliga-Mannschaft wechselte, sah man sich 1995 gezwungen, den freiwilligen Rückzug aus der Landesliga anzutreten.

1997 fungierte die Spvgg als Ausrichter für die Gau-

Mannschaftsmeisterschaften, dabei belegte die gastgebende Riege den 2. Platz. Am 26. April 1998 richtete die Sportvereinigung die Einzelmeisterschaften des Turngaus Achalm im Kunstturnen aus.

Bei der Jahreshauptversammlung 2000 verabschiedete sich Walter Maier nach 24 Jahren als Abteilungsleiter, blieb den Turnern aber als Trainer weiter treu. Nachfolgerin am Abteilungsruder wurde Sabine Ayen.

2003 hatten sie es endlich wieder geschafft: Die Spvgg-Turner erkämpften sich beim Ligafinale in Ludwigsburg den Aufstieg in die Landesliga. Nach dem freiwilligen Rückzug 1995 hatte sich die Mannschaft in den vergangenen fünf Jahren regelmäßig für den Aufstiegswettkampf qualifiziert, schei-

terte aber permanent in der Aufstiegsrunde.

In der neuen Saison belegte die Riege einen Platz im Mittelfeld und hatte mit dem Abstieg nichts zu tun.

Ein breites Angebot für alle Altersgruppen zur sportlichen Betätigung finden Mitglieder und Nichtmitglieder bei der Turnabteilung. Sie ist mit zirka 200 Kindern nicht nur die größte Abteilung des Vereins, sondern gehört auch zu den wenigen der Region, wo das Geräteturnen noch intensiv betrieben wird.

Auch im weiblichen Bereich wird gute Arbeit geleistet. Es reicht zwar derzeit nicht für eine aktive Mannschaft zur Teilnahme an Ligawettkämpfen, umso erfolgreicher ist man jedoch bei Einzelwettkämpfen unter anderem beim LBS-Cup vertreten.

Mit der Teilnahme von Jugendmannschaften verschiedener Altersstufen an den Rundenwettkämpfen des Turngaus Achalm versucht man den Unterbau für den aktiven Bereich zu fördern.

Für Kinder im Schulalter bietet die Turnabteilung einen regelmäßigen Übungsbetrieb für Geräteturnen an, ergänzt durch Gymnastik und Spiele. Aufgeteilt nach Alter und Leistungsstand werden die Kinder von unseren zahlreichen Übungsleitern und Übungshelfern betreut. Dabei erhalten sie auch Gelegenheit, sich bei Wettkämpfen, wie beispielsweise dem Gaukinderturnfest, gegenseitig zu messen.



Siegerehrung bei den Württembergischen Mehrkampfmeisterschaften am 27. Juli 1999 in Aalen. Von links: David Giedke (Meister im Jahn-Neun-Kampf), Simon Meyer (Meister der B-Jugend im Jahn-Sechs-Kampf) und Andreas Böhringer (Vizemeister der B-Jugend im Jahn-Sechs-Kampf)



Oben Gaukinderturnfest am 30. Juni 1991. Einzug der Mössinger Kinder

Unten: Gemischte siegreiche Mössinger F-Jugend-Staffel beim Gaukinderturnfest am 6. Juli 1997



Erfolge der Turn-Abteilung

1951	Gaumeister im Mannschafts-Mehrkampf.
1956	Internationaler Vergleichskampf Turngau Achalm – Zürich.
1957 - 1968	10-facher Gaumannschaftssieger der Turner.
1957	Gaumeisterschaft der Kunstturner, 1. Kurt Steinhilber im Zwölfkampf. Deutsche Kunstturn-Jugendmeisterschaften, 21. Kurt Steinhilber.
1965	Gaumeisterschaften der Kunstturner, 1. Kurt Steinhilber, 2. Hermann Horst, 3. Horst Veith im Zwölfkampf.
1967	Landesturnfest in Ebingen, 2. Walter Maier im Geräte-8-Kampf der Jugend A (Sieger wurde Eberhard Gienger, der spätere Olympiasieger). Württembergische Meisterschaften der Kunstturner, 5. Horst Veith im Zwölfkampf. Gaumeisterschaften der Kunstturner, 1. Horst Veith, 2. Kurt Steinhilber im Zwölfkampf.
1968	Württembergische Kunstturn-Jugendmeisterschaften, 2. Walter Maier.
1969	Gaumeisterschaften der Kunstturner, 1. Horst Veith, 2. Kurt Steinhilber, 3. Hermann Horst, 4. Walter Maier, 5. Dieter Häring im Zwölfkampf. Gaumannschaftsmeister.
1970	Deutsche Meisterschaften der Kunstturner, 9. Horst Veith im Zwölfkampf. Württembergische Meisterschaften der Kunstturner, 1. Horst Veith im Zwölfkampf. Gaumeisterschaften der Kunstturner, 1. Horst Veith im Zwölfkampf.
1971	Württembergische Mannschaftsmeisterschaften, Vizemeisterschaft mit Kurt Steinhilber, Horst Veith, Hermann Horst, Dieter Häring, Walter Maier und Dieter Maier; Trainer Otto Ulmer. Gaumeisterschaften der Kunstturner, Gaumannschaftsmeister.
1973	Gaumeisterschaften der Kunstturner, Gaumannschaftsmeister.
1974	Kunstturn-Regionalliga Süd, Vizemeisterschaft für die „KTV Achalm“ und Teilnehmer am Aufstiegskampf zur Bundesliga in Osnabrück. Walter Maier und Dieter Maier gehörten zur erfolgreichen Mannschaft.
1976	Deutsche Mehrkampfmeisterschaften, 6. Walter Maier im Deutschen-10-Kampf, 9. Dieter Maier im Deutschen-10-Kampf.
1977	Gaumeisterschaften der Kunstturner, Gaumannschaftsmeister.
1978	Gaumannschaftsmeisterschaft der Turnerinnen, Gaumannschaftsmeister.
1979	Gaumeisterschaften der Turnerinnen, 1. Sylvia Ayen im Kür-4-Kampf.
1980	Gaumeisterschaften der Turnerinnen, Sylvia Ayen zwei Mal Siegerin, Gabi Kolb einmal Siegerin. Gaumeisterschaften der Turner, 1. Dieter Maier im Deutschen-10-Kampf.



Aufstieg in die Landesliga 1994: Von links: Trainer Walter Maier, Karsten Groß, Steffen Ulmer, Thomas Tauber, Tilman Zschocke, David Giedke und Wolfgang Zschocke und Kampfrichter Dieter Maier

1982	Gruppensieger Landesliga Süd, um den Aufstieg in die Verbandsliga als Zweiter gescheitert.
	Deutsches Turnfest in Berlin, 4. Platz für Walter Maier im Wahl-4-Kampf unter 1.050 Teilnehmern.
1988	Deutsche Mehrkampfmeisterschaften, 6. Platz für David Giedke im Jahn-6-Kampf der Schüler.
1989	Landesturnfest, Steffen Ulmer Württembergischer Vizemeister im Jahn-6-Kampf.
1990	LBS-Doppelcup, Yvonne Ayen mit Damaris Wagner Landessiegerin für Turnerinnen.
1992	Deutsche Mehrkampfmeisterschaften, David Giedke Vizemeister im Jahn-6-Kampf der Jugend A (Für diese Leistung erhielt er die Ehrenplakette der Stadt Mössingen).
	Württembergische Mehrkampfmeisterschaften, David Giedke Vizemeister im Jahn-6-Kampf der Jugend A.

1994	Deutsche Mehrkampfmeisterschaften, David Giedke 9. Platz im Jahn-9-Kampf (bester württembergischer Teilnehmer). Aufstieg der Mannschaft in die Landesliga, Karsten Groß, Steffen Ulmer, Thomas Tauber, David Giedke, Tilman, Wolfgang Zschocke und Matthias Klar mit Kampfrichter Dieter Maier.
1995	Badische Mehrkampfmeisterschaften, David Giedke Meister im Jahn-9-Kampf. 3. Platz in der Landesliga, David Giedke, Karsten Groß, Thomas Tauber, Steffen Ulmer, Tilman, Wolfgang Zschocke und Matthias Klar.
1996	Württembergische Mehrkampfmeisterschaften beim Landesturnfest in Ulm, Christoph Haas Meister im Jahn-6-Kampf bei der Jugend B, Anna Giedke Vizemeisterin im Jahn-6-Kampf der Jugend.
1997	Württembergische Mehrkampfmeisterschaften in Öhringen, David Giedke Meister im Jahn-9-Kampf der aktiven Turner, Simon Meyer Meister im Jahn-6-Kampf der Jugend C, Anna Giedke Meisterin im Jahn-6-Kampf der Jugend C.



Aufstieg in die Landesliga. Die Siegerehrung am 26. April 2003 in Ludwigsburg. Von links: Simon Meyer, Andreas Böhringer, Sigi Frey, Andreas Ableitner, Stefan Böhringer, Dieter Maier (Kampfrichter mit Bundesligalizenz), Trainer Walter Maier, David Giedke, Christoph Haas. Wolfgang Zschocke und Karsten Groß



Oben: Siggie Frey 2001 an den Ringen

Unten: Die Teilnehmer der Spvgg beim Deutschen Turnfest 1998 in München

